

Autenrieth, Nina

Das System verändert sich (langsam). Digitalitätsbezogene Veränderungen in der Schule durch die Coronapandemie

Lehren & Lernen 49 (2023) 7, S. 21-23



Quellenangabe/ Reference:

Autenrieth, Nina: Das System verändert sich (langsam). Digitalitätsbezogene Veränderungen in der Schule durch die Coronapandemie - In: Lehren & Lernen 49 (2023) 7, S. 21-23 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-340790 - DOI: 10.25656/01:34079

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-340790>

<https://doi.org/10.25656/01:34079>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

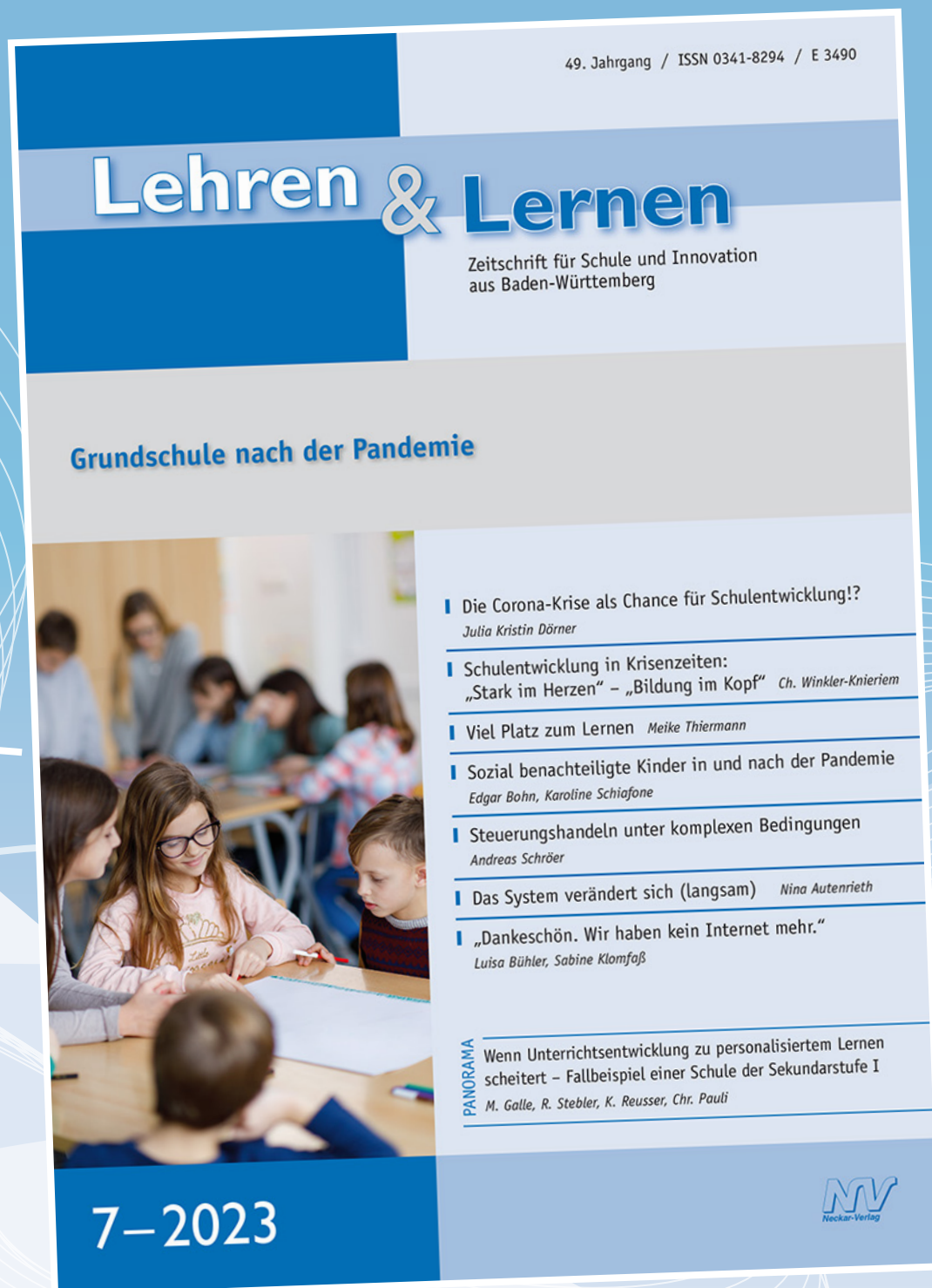
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 7-2023 erschienen.





Hinweise zur Redaktion
und zu unserer
Zeitschrift finden
Sie auch unter
www.lehrenundlernen.com

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation
aus Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014

OStD Johannes Baumann bis 2019

Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz

Carmen Huber, Salem

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Dr. Helmut Wehr

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50

info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2021

Bestellungen:

beim Verlag

E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint monatlich und ist

in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

print oder digital: Einzelheft: 7,95 €,

Doppelheft: 15,90 €, Jahresabonnement: 50,- €

print & digital: Jahresabonnement: 54,80 €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der

Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das

Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit

Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2023 Neckar-Verlag GmbH

Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Grundschule nach der Pandemie

Editorial	3
Julia Kristin Dörner	
Die Corona-Krise als Chance für Schulentwicklung!?	
Ein Plädoyer für die Innovation von Schule und Lehrer/innenbildung	4
Christine Winkler-Knieriem	
Schulentwicklung in Krisenzeiten: „Stark im Herzen“ – „Bildung im Kopf“	
Wie Schulentwicklungsprozesse gelingen können	8
Meike Thiermann	
Viel Platz zum Lernen	
Draußenunterricht und kulturelle Bildung in der Grundschule	11
Edgar Bohn, Karoline Schiafone	
Sozial benachteiligte Kinder in und nach der Pandemie	15
Andreas Schröer	
Steuerungshandeln unter komplexen Bedingungen	
Krisen und Unvorhersehbarkeit als Herausforderung für Schulleitungen	18
Nina Autenrieth	
Das System verändert sich (langsam). Digitalitätsbezogene	
Veränderungen in der Schule durch die Coronapandemie	21
Luisa Bühler, Sabine Klomfaß	
„Dankeschön. Wir haben kein Internet mehr.“	
Neue Möglichkeiten und alte Barrieren der individuellen Förderung	
durch digitale Kommunikation	23

Panorama

M. Galle, R. Stebler, K. Reusser, Ch. Pauli	
Wenn Unterrichtsentwicklung zu personalisiertem Lernen scheitert –	
Fallbeispiel einer Schule der Sekundarstufe I	29

Für Sie gelesen

Ulrich Herrmann zu:	
Kai Maaz, Michael Becker-Mrotzek (Hrsg.): Schule weiter denken	36
Helmut Wehr zu:	
Wolfgang Beutel u. a.: Handbuch Demokratiepädagogik	38

Themen der nächsten Hefte:

- Wenn es mal wieder nicht für Urlaub reicht. Lernen und Leben unter erschwerten Bedingungen
- Arbeitsfelder und Herausforderungen der Schulverwaltung
- Sexuelle Bildung in der Schule



Einzelartikel downloaden unter: www.neckar-verlag.de

Das System verändert sich (langsam)

Digitalitätsbezogene Veränderungen in der Schule durch die Coronapandemie

Innovationsprozesse, die während der Coronapandemie begonnen haben, besitzen ein enormes Potenzial, die Lehr- und Lernkultur an Schulen nachhaltig zu verändern. In diesem Artikel werden zentrale Studienergebnisse vorgestellt, die sowohl positive Entwicklungen als auch zentrale Handlungsfelder in Schulen feststellen, welche aus der Coronapandemie hervorgegangen sind.

► Stichwörter: Schule, Digitalisierung, Pandemie, Veränderung, Schulentwicklung

Die Coronapandemie wirkte und wirkt wie ein Brennglas auf viele Aspekte der Gesellschaft. Die Schulschließungen 2020 und 2021 sowie die damit verbundenen Maßnahmen wie Fernunterricht, Wechselunterricht und hybrider Unterricht werden mit Blick auf das Bildungssystem ambivalent betrachtet. Während insbesondere benachteiligte Kinder und ihre Familien besonders stark unter den Versäumnissen insbesondere mit Blick auf das Lernen mit, durch und über digitale Medien litten, war dennoch ein Innovationsschub an Schulen in Deutschland spürbar (vgl. Robert Bosch Stiftung 2021a; 2021b; Gogolin/Köller/Hastedt 2022). Unter anderem Uta Hauck-Thum (2020) hoffte auf eine Verstetigung dieser Innovationsprozesse und eine damit verbundene Veränderung der Lehr- und Lernkultur an Schulen, die bereits seit Jahren gefordert wird (siehe u. a. Irion/Knoblauch 2021; Döbeli Honegger 2021; Hauck-Thum 2021). Insbesondere mit Blick auf die Grundschule sah Hauck-Thum 2020 folgende Potenziale, die aus der Krise erwachsen könnten:

„Wenn sich also aus der Krise ein Mehr an Projektarbeit ergäbe, Leistungsmessung variabler gestaltet würde und der Einsatz digitaler Medien Kindern nicht nur organisatorische Vorteile brächte, sondern Kinder und Lehrpersonen gleichermaßen zur Zusammenarbeit in der Gemeinschaft, zum kommunikativen Austausch, zur kritischen Reflexion und zur Erstellung kreativer Formate anregte, könnte man tatsächlich trotz aller Problematik von einer Chance in der aktuellen Situation sprechen.“ (Hauck-Thum 2020, 158)

Ebenfalls für die Praxis der Grundschule formulierte Thomas Irion (2020a) drei zentrale Konsequenzen, welche für die Zukunft des Lehrens und Lernens von besonderer Bedeutung sind:

1. Ausstattung mit grundschulgerechten Lösungen:
Für die entwicklungsgerechte Nutzung digitaler Lern- und Kommunikationsangebote jedes Grundschulkind sind sowohl benutzerfreundliche Endgeräte als auch kindgerechte Lern- und Kommunikationsplattformen notwendig.

2. Förderung der Medienkompetenzen von Schüler/innen:
Schon vor der Coronapandemie nutzten Kinder digitale Medien intensiv für Kommunikation, Lernen und Unterhaltung (Feierabend u. a. 2020). Grundschulen dürfen nicht versuchen, Kinder von digitalen Medien fernzuhalten, sondern müssen Kinder für die aktiv-produktive und kritisch-reflexive Nutzung digitaler Angebote qualifizieren (Irion 2020b).
3. Förderung der medienpädagogischen Kompetenzen des Fachpersonals:
Grundschullehrkräfte und pädagogisches Personal müssen aus- und fortgebildet werden, um sich sowohl Medien- als auch medienpädagogische Kompetenzen anzueignen. Es darf keine Verkürzung auf technisch-instrumentelle Fähigkeiten erfolgen.

Einblick in zentrale Studienergebnisse

Seit 2020 wurden verschiedene Studien durchgeführt, die auch auf die Nachhaltigkeit der durch die Coronapandemie ausgelösten Veränderungen insbesondere mit Blick auf die Schulentwicklung im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens gerichtet sind. Hierzu werden im Folgenden zentrale Ergebnisse des Deutschen Schulbarometers der Robert Bosch Stiftung (2021a; 2021b), der Studie „Kontinuität und Wandel der Schule in Krisenzeiten“ (Gogolin/Köller/Hastedt 2022) (KWik) sowie der Studie „Schule auf Distanz“ der Vodafone Stiftung (Eickelmann/Drossel 2020) zusammengefasst und eingeordnet.

Sowohl das von der Robert Bosch Stiftung in Auftrag gegebene Deutsche Schulbarometer als auch die KWik-Studie kommen zu dem Schluss, dass sich insgesamt die Ausstattung an Schulen deutlich verbessert hat. Rund 60% der Lehrkräfte gaben im Deutschen Schulbarometer im September 2021 an, dass sie nun auch im Präsenzunterricht häufiger digitale Medien nutzen als vor der Pandemie. Weiterhin verfügen nun 53% der Schulen über Dienstgeräte für (fast) alle Lehrkräfte

(Robert Bosch Stiftung 2021b, 17). Das sind 34% mehr als im Dezember 2020 (Robert Bosch Stiftung 2021a, 21). Dennoch bleiben Ausstattungslücken. So zeigen diese Zahlen auch, dass knapp die Hälfte der Schulen immer noch nicht allen Lehrkräften Dienstgeräte zur Verfügung stellen können. Auch mit Blick auf den Ausbau der Infrastruktur (z. B. Ausstattung der Schulen mit WLAN) gab es laut der KWiK-Studie wichtige Fortschritte (Gogolin/Köller/Hastedt 2022, 9). Während Ausstattungsfragen von Bedeutung sind, so dürfen die Bemühungen nicht darauf verkürzt werden.

Erfreulicherweise ergab die KWiK-Studie ebenfalls, dass die Bereitschaft von Lehrkräften zur Nutzung digitaler Medien gestiegen ist, auch wenn dies teilweise nur auf den Zwang zu deren Nutzung zurückzuführen ist:

„In den Antworten der Lehrkräfte über ihre Kompetenzen zum Einsatz digitaler Werkzeuge kommt vielfach zum Ausdruck, dass hier beachtliche Gewinne zu verzeichnen sind. Lehrer/innen berichten, dass sie sich mit digitalen Medien und dem gesamten Thema Digitalisierung auseinandergesetzt haben. Die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wurden zunehmend erfolgreich eingesetzt. Einige Lehrkräfte bringen zum Ausdruck, dass sie sich nicht freiwillig mit der digitalen Welt angefreundet haben, sondern sich durch die Umstände gezwungen sahen.“ (Ebd., 10)

Trotz dieser positiven Entwicklungen konnte das Deutsche Schulbarometer zeigen, dass die Nutzung digitaler Medien nicht unbedingt das volle Potenzial ihrer Möglichkeiten ausschöpft.

Die Studie ergab, dass digitale Medien von Lehrkräften zum Großteil für die Kommunikation mit Kolleg/innen genutzt werden. Auch zum Austausch mit Lernenden kommen digitale Medien zum Einsatz, zum Beispiel um den Schüler/innen digital Feedback zu geben. Allerdings: „Nur jeder Vierte (26%) nutzt digitale Möglichkeiten für kooperative Lernformen wie Gruppenarbeit und nur jeder Sechste (16%), um Tests oder Leistungserhebungen durchzuführen“ (Robert Bosch Stiftung 2021b, 20). Das mag u. a. auch daran liegen, dass der Umgang mit Technik sowie die pädagogische Nutzung digitaler Medien für viele Lehrkräfte eine große Herausforderung (Eickelmann/Drossel 2020, 18ff.) darstellt. Insgesamt gaben nur 19% der befragten Grundschullehrkräfte im Rahmen der Studie „Schule auf Distanz“ an, dass ihre Schule im Ganzen gut auf die neue Situation vorbereitet war (ebd., 10).

Schlussfolgerungen

Aus der Studienlage wird der Bedarf an Fortbildungen zur Anbahnung medienpädagogischer Kompetenz (Blö-

meke 2000) deutlich. Ein generelle Fortbildungsbereitschaft im Kontext des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien konnte die KWiK-Studie nachweisen. So sehen die befragten Lehrkräfte die Notwendigkeit, sich auch im Anschluss an die Einschränkungen durch die Coronapandemie mit dem Themenfeld der Digitalisierung und ihren Potenzialen auseinanderzusetzen sowie die gewonnenen Kompetenzen und Erfahrungen in der alltäglichen Arbeit zu nutzen (Gogolin/Köller/Hastedt 2022, 10). Während der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen in den Jahren 2020 und 2021 fanden Fortbildungen allerdings hauptsächlich informell und autodidaktisch statt (ebd.). Ein Ausbau medienpädagogischer Fortbildungen auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen für den informellen Bereich scheint daher für eine Verstetigung zukunftsorientierten Lehrens und Lernens in Schulen von großer Bedeutung.

Insgesamt sollte das entstandene Momentum genutzt werden, um weitere Veränderungsprozesse anzustoßen, denn das Deutsche Schulbarometer konnte ebenfalls zeigen, dass zwar 43% der Lehrkräfte davon ausgehen, dass es auch langfristig positive Veränderungen an ihrer Schule geben wird, die durch die Coronapandemie hervorgerufen wurden. Allerdings gaben auch knapp die Hälfte der befragten Lehrkräfte an, dass sie davon ausgehen, dass nach der Pandemie schnell wieder zu alten Routinen und Lehr-/Lernformaten zurückgekehrt wird (Robert Bosch Stiftung 2021b, 41). Da bislang wenige Schulen verbindliche Konzepte für eine Verstetigung ihrer Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung verankert haben, bleibt dies ein zentrales Handlungsfeld für die Schulentwicklung in den nächsten Jahren.

Literatur

- Blömeke, S.: Medienpädagogische Kompetenz: theoretische und empirische Fundierung eines zentralen Elements der Lehrerbildung. München 2000.
- Döbeli Honegger, B.: „Was machen wir mit der Digitalisierung?“ Pädagogik, Nr. 5/21. 2021. <https://doi.org/10.3262/PAED2105041>.
- Eickelmann, B./Drossel, K.: Schule auf Distanz. Perspektiven und Empfehlungen für den neuen Schulalltag. Herausgegeben von Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH. 2020. https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/Vodafone-Stiftung-Deutschland_Studie_Schule_auf_Distanz.pdf.
- Feierabend, S./Rathgeb, T./Kheredmand, H./Glöckler, S.: KIM 2020. Kindheit, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. Herausgegeben von mpfs (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest). 2020. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2020/KIM-Studie2020_WEB_final.pdf.
- Gogolin, I./Köller, O./Hastedt, D.: Kontinuität und Wandel der Schule in Krisenzeiten. Ergebnisse aus der 2. Befragungsrunde im Frühjahr 2021. 2022. <https://www.iea.nl/sites/default/files/2022-10/221010-KWiK-Brochure-online-pages.pdf>.
- Hauck-Thum, U.: 2020. Schulschließung – eine Chance für die Grundschule? In: Bildung und Erziehung im Ausnahme-

zustand: philosophische Reflexionsangebote zur COVID-19-Pandemie, herausgegeben von Johannes Drerup und Gottfried Schweiger. Darmstadt 2020, 154-160.

Hauk-Thum, U.: Grundschule und die Kultur der Digitalität. In: Was ist Digitalität? philosophische und pädagogische Perspektiven. In: Hauk-Thum, U./Noller, J. (Hrsg.): Digitalitätsforschung/Digitality research. Berlin 2021.

Irion, T.: Digitale Bildung – was bleibt nach der Krise? Grundschule (Westermann) Gemeinsam durch die Corona-Krise Nr. 4/20, 30-31. 2020a.

Irion, T.: Digitale Grundbildung – zukunftsorientiert und grundschulgerecht. In: Kinder lernen Zukunft: über die Fächer hinaus: Prinzipien und Perspektiven. In: Hecker, U./Lassek, M./Ramseger, J. (Hrsg.): Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 151. Frankfurt am Main 2020b, Grundschulverband e.V.

Irion, T./Knoblauch, V.: Lernkulturen in der Digitalität. Von der Buchschule zum zeitgemäßen Lebens- und Lernraum im 21. Jahrhundert. In: Kinder lernen Zukunft: Didaktik der Lernkulturen. In: Peschel, M. (Hrsg.): Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 153. Frankfurt am Main 2021, Grundschulverband e.V.

Robert Bosch Stiftung: Das Deutsche Schulbarometer Spezial: Erste Folgebefragung. Ergebnisse einer Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT. Durchgeführt von forsa Politik- und Sozialforschung GmbH. Stuttgart 2021a. https://deutsches-schulportal.de/deutsches-schulbarometer/downloads/Deutsches_Schulbarometer_Lehrkraeftebefragung_Dezember_2020_Final-1.pdf.

Robert Bosch Stiftung: Das Deutsche Schulbarometer Spezial: Zweite Folgebefragung. Ergebnisse einer Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT. Durchgeführt von forsa Politik- und Sozialforschung GmbH. Stuttgart 2021b. https://deutsches-schulportal.de/deutsches-schulbarometer/downloads/Deutsches_Schulbarometer_Lehrkraeftebefragung_September_2021_Final-1.pdf.

Nina Autenrieth

Doktorandin und Akademische Mitarbeiterin
am Zentrum für Medienbildung der
Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
nina.autenrieth@ph-gmuend.de